



Besiedelt um 500 v. Chr.

## Der Maibaum steht



## am neuen Ort!

Erstmals wurde der Maibaum am neu gestalteten Platz vor dem Rodauer Feuerwehrhaus aufgestellt. Zu dieser Zeremonie am Vorabend des 1. Mais kamen viele Rodauer und Gäste in der Mitte des Ortes zusammen. Unter diesen fand man auch einige ehemalige Rodauer, die das verlängerte Wochenende zu einem Besuch in ihrer alten Heimat nutzten. Die Frauen des Feuerwehr-

fördervereins trafen sich bereits im Vorfeld, banden gemeinsam den Maienkranz und versahen diesen mit bunten Bändern. Um 19:52 Uhr war es dann so weit. Die Feuerwehrmänner banden den Kranz ganz oben am Maibaum fest, versahen dessen Spitze mit einer frischen Birke und setzten gemeinsam ihre Hebestangen an, um den Baum aufzustellen. Ganz vorsichtig und mit einer großen

Routine erhob sich der neue Maibaum, bis er, unter dem Beifall der Zuschauer, senkrecht in seiner Befestigung verankert werden konnte. Ein frisches, wohlverdientes Bier für die Aufsteller gab es zur Belohnung.

Als die Dämmerung hereinbrach, zündete man das in einer großen Schale angerichtete Maifeuer an, und die anwesende Kinderschar versammelte sich mit ihren Lampions und Fackeln um Frank Koch mit seinem Akkordeon (Foto links). Gemeinsam ging es auf eine kleine Runde durch das Dorf.

Der Feuerwehrförderverein hatte für das leibliche Wohl alles vorbereitet. Steaks, Bratwürste oder Pommes, dazu ein frisches Bier, aber auch alkoholfreie Getränke nahmen die Gäste gerne an. Rodau erlebte so ein gemütliches kleines Dorffest. Ein großer Dank geht an den Feuerwehrförderverein als Veranstalter. *B.M.*



### Kurzmeldungen

#### WhatsApp Kanäle verfügbar

Die Gemeinde Rosenbach/Vogtl. und das Vogtl. Mühlenviertel haben WhatsApp-Kanäle zur Verfügung gestellt. Damit sind Interessierte immer auf dem Laufenden und gut informiert.

Ganz einfach auf der Internetseite [www.rosenbach.de](http://www.rosenbach.de) den QR-Code scannen und Kanal abonnieren.

#### Friedensrichter

Für die Gemeinde Rosenbach/Vogtl. ist Herr Jörg Theeg als Friedensrichter und Frau Barbara Reuter als stellv. Friedensrichterin tätig. Die Sprechzeiten sind jeden 1. Dienstag im Monat von 17 bis 18.00 Uhr in der Gemeindeverwaltung Rosenbach/Vogtl. In Mehltheuer.

Um telefonische Voranmeldung unter 037431/869-0 wird gebeten.

#### 700 Jahre Ober- & Unterkoskau

Vom 05. bis 08. Juni 2025 feiert Ober- & Unterkoskau seine 700-Jahrfeier mit Heimatabend, Partynacht mit den „Dorffrockern“, Markttreiben, Historischem Festumzug mit Oldtimer & Traktorentreffen und einem Orgelnachmittag in der Kirche.

#### In dieser Ausgabe:

- **Maifest in Demeusel**
- **Hochzeit auf dem Lande**  
Agrargenossenschaften verschmelzen
- **Fleißige Hände im Waldbad**
- **Ein bisschen Hollywood in Rodau**
- **Bau der Stromleitung im vollen Gange**
- **De alt Mehlfort'n hoot mol ne Frooch**
- **Rückblick**
- **Was einst geschah**  
1885: Extremster Sturm im Vogtland  
1915: Heiterer Vorfall auf dem Oberen Bahnhof  
1805: Stelzener Lehrer als Makler
- **Rätselfoto**
- **Rätsel für Vogtländer**
- **Der Stelzenbaum**  
Betrachtungen zu seiner Entstehung
- **Um den 1. Mai kamen die Kühe auf die Weide**
- **Die Kirschblüte im April**

# Maifest in Demeusel



Foto: R. Rau

schöne Tradition, die oft von Generation zu Generation weitergegeben wird. Die Frauen bringen ihre Kreativität und Freude in die Gestaltung des Kranzes ein. Die frischen Zweige werden gemeinsam zum Kranz gebunden, mit bunten Schleifen versehen und oben am Maibaum befestigt. Oft ist diese gemeinsame Arbeit mit Gesang und Lachen verbunden. Das gemeinsame Binden des Maibaumkranzes stärkt die Gemeinschaft im Ort und macht den Maibaum zu einem besonderen Symbol für den Frühling.

Der Kranz für den Maibaum ist ein wichtiger Teil der Maibaum-Tradition. So banden auch in diesem Jahr die Frauen in Demeusel gemeinsam diesen Kranz (Foto). Es ist eine

Der Maibaum wurde anschließend von den Männern aufgestellt. Gemeinsam saß man dann am großen Höhenfeuer zusammen und begrüßte den Mai. *B.M.nach R. Rau*

# Fleißige Hände im Waldbad

„Gemeinsam geht's besser!“ Unter diesem Motto rufen die Sternquell-Brauerei und die Bad Brambacher Mineralquellen alljährlich zum Frühjahrsputzen in öffentlichen Einrichtungen der Region auf. Dem schloss sich auch in diesem Jahr der Förderverein „Freunde des Waldbades Rodau“ e. V. wieder an und rief alle Unterstützer zum Mitmachen auf.



Foto: M. Wolf

Am 12. April um 9 Uhr trafen sich bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen viele fleißige Helfer im Waldbad zum Arbeitseinsatz. Oft kamen Eltern mit ihren Kindern, die im Sommer besonders gern das Bad aufsuchen, und griffen mit zu. Das Objekt wurde von Laub und Unkraut befreit, Hecken geschnitten und Sperrmüll entsorgt. Die Gemeinde Rosenbach und die Agrargenossenschaft Rodau unterstützten diese Aktion

mit entsprechender Technik. Marie Wolf von der Gaststätte „Heimathafen“ im Waldbad versorgte alle Helfer mit leckerem Grillkäse und Roster und die Getränkehersteller stellten ihre Produkte zur Verfügung. Allen Unterstützern und Helfern gilt ein ganz großes Dankeschön. Gemeinsam ging es wirklich besser! Der Förderverein freut sich bereits auf viele Gäste beim Badfest am 16. August 2025. *B.M.nach Maren Wolf*

## 10. Waldkonzert



Schon zu einer kleinen Tradition geworden, wird es

**am Sonntag, 25.05.2025**

bereits das 10. Konzert dieser beliebten Veranstaltung geben.

**13.00 Uhr**

**am Bürgerhaus „Zur Linde“,**

um gemeinsam zur Waldbühne zu wandern. Eine Zufahrt mit PKW dorthin ist nicht möglich.

Der **Männerchor „Liederkranz“ 1838 Rodau** wird beim Konzert wieder vom **Kirchenchor Rodau** und den **Plohnbachtaler Jagdhornbläsern** unterstützt.

Als Gast erwarten wir **den Männerchor Langenbuch 1883 e.V.**

Es wird auch für Essen und Trinken gesorgt.

Wir erwarten mit Spannung unsere Konzertgäste in der Natur und freuen uns auf einen guten Besuch.

*Männerchor "Liederkranz" 1838 Rodau*

# Hochzeit auf dem Lande

**Agrargenossenschaft Rodau eG und  
Milchwirtschaft Dehles e.G.  
verschmelzen**

In ihren Generalversammlungen am 15. und 16. April 2025 haben die Mitglieder der Agrargenossenschaft Rodau eG und der Milchwirtschaft Dehles e. G. beschlossen, dass unsere Genossenschaften nun endlich verschmelzen werden.

Nachdem alle Formalien eingereicht und registriert sind, wird aus den beiden Genossenschaften die „Milchwirtschaft Dehles – Rodau eG“ - und dies schon rückwirkend zum 1.1.2025.

Unser Standort in Rodau wird auch weiter erhalten

bleiben mit den Ställen, dem Technikstützpunkt und auch dem Verwaltungsbüro vor Ort. Selbstverständlich gehen auch alle Arbeitsverträge auf die neue Genossenschaft über. Dasselbe passiert auch mit unseren Pachtverträgen.

Der neue Vorstand besteht schon jetzt aus den insgesamt sechs bisherigen Vorstandsmitgliedern aus Dehles und aus Rodau. Auch die Mitglieder der bisherigen Aufsichtsräte stellen gemeinsam den Aufsichtsrat der verschmolzenen Genos-



Foto: M. Wolf



**Wir unterstützen die  
Rodauer  
Nachrichten**

senschaft. Vorstandsvorsitzender ist Herr Christoph Schmidt aus Schönberg. Wir sind froh, jetzt den Weg mit vereinten Kräften gehen zu können. Damit können

wir auch weiterhin unsere Arbeitsplätze sichern, und unsere landwirtschaftlichen Flächen bleiben auch künftig in den Händen unserer ortsansässigen Leute. *K.D.*

## Ein bisschen Hollywood in Rodau

Mancher Rodauer, der am ehemaligen Bürgerhaus vorbeiging, war sicher erstaunt, als er hinter der Eingangstür eine altbekannte Filmlegende erblickte. Der Neuer Rodauer Burkhard Rieder hat ein lebensgroßes Abbild dieser amerikanischen Schauspielerinnen im Vogtland entdeckt und so gleich erworben. Nun steht eine Nachbildung der einst 1,65 m großen Marilyn Monroe (1926 – 1962) in weltbekannter Pose auch in Rodau und bringt ein wenig Hollywoodflair in unseren Ort.



Marilyn Monroe war zu ihrer Zeit eine der bekanntesten und meistfotografierten Frauen der Welt. Von ihrem Image der naiven, unbedarften, attraktiven Blondine konnte sie sich jedoch nie ganz befreien. Sie lebte in Los Angeles und war 3 Mal verheiratet. Ihr wurden Affären mit dem damaligen US-Präsidenten John F. Kennedy und seinem Bruder Bobby nachgesagt. Sie starb im Alter von nur 36 Jahren unter mysteriösen Umständen. Erst nach ihrem Tode

wurde ihre Leistung als Schauspielerin auch von Kritikern gewürdigt. *B.M.*

## Bau der Stromleitung im vollen Gange

Die Bauarbeiten an der neuen Starkstromleitung SüdOst-Link laufen derzeit sehr intensiv weiter. Von der Straße nach Leubnitz, durch die Röbnitzer Straße (Foto) bis zur Tobertitzer Höhe sind bereits Leerrohre verlegt. Auch an der weiteren Trasse mit der Unterquerung der Straße bei der Reuther Linde bis Grobau sind viele Baumaschinen im Einsatz. *B.M.*

## Der Blick ins Nachbardorf Brand in Schönberg

In Schönberg an der Waldfriedener Straße brannten am 01.04.2025 gegen 16 Uhr zwei Scheunen vollständig aus, drei Personen wurden leicht verletzt und mehrere Rinder wurden getötet.



Foto: FW Leubnitz

Es kamen die Feuerwehren aus Schönberg, Oberpirk, Pausa, Mühltruff, Syrau, Mehltheuer, Leubnitz und Plauen zum Einsatz.

Aus bisher ungeklärter Ursache geriet eine Scheune eines Vierseitenhofs in Brand. Das Feuer griff auf eine weitere Scheune über, sodass beide in der Folge komplett ausbrannten. Elf Rinder konnten nicht mehr gerettet werden und verstarben in dem brennenden Stallgebäude. Fünf Schweine konnten gerettet werden. Ein Radlader, der im Gebäude stand, wurde vollständig zerstört.

Ein Übergreifen des Feuers auf das Wohnhaus konnten die Feuerwehren glücklicherweise verhindern. Durch den Brand wurden ein 27-jähriger Arbeiter, ein 81-jähriger Bewohner sowie eine 30-jährige Nachbarin leicht verletzt. Nach ersten Erkenntnissen wurde der entstandene Sachschaden auf mindestens 250.000 Euro geschätzt. Es setzte eine große Hilfsbereitschaft über Spenden für den betroffenen Landwirt ein. *B.M. / Quelle: Polizeibericht*



## De alt Mehlfort'n hoot mol ne Frooch

Heit gibt's wieder a neie Frooch. No, iech bie gespannt, wer des wass. De Lösung gibt's in dor nächst'n Zeitung.

Wie sochte mor früher in Rodau ze dor Mühle an dor Tobertitzer Stroß?



- A: Steinigtmühle
- B: Obere Klappermühle
- C: Hesselmühle

## Die Lösung vom letzten Monat:

Beim Stelzenbaum handelt es sich um einen Ahornbaum. Dieser wurde 1898 gepflanzt, da sein Vorgänger ein Jahr zuvor einem Sturm zum Opfer fiel. Dessen restlicher Stumpf wurde eingemauert und steht heute noch neben dem neuen Stelzenbaum, der direkt aus dem alten Baum gezogen wurde. Vom Rodauer Dorfplatz ist der Baum 3,5 km Luftlinie entfernt und steht um ca. 181 m höher. *B.M.*

## DIRK HERMANN

Dacharbeiten aller Art • Dachklempnerei • Flachdachabdichtung  
Gerüstbau • Blitzschutz • Wand- und Fassadenverkleidung  
Dämmarbeiten • Zimmererarbeiten • Balkon- u. Terrassenabdichtungen  
Schornsteinsanierung • Photovoltaik • Einbau von Wohndachfenstern  
u.v.m.



Am Goldbach 22

08538 Weischlitz / OT Tobertitz

Tel.: 037435 - 51 97 97 • Fax: 51 97 94

Funk: 0174 - 3 45 47 27

d.hermann@dachdeckerei-hermann.de

www.dachdeckerei-hermann.de

# Rückblick

## Vor 510 Jahren

○ 19.05.1515 - Georg der Bärtige von Sachsen (1471-1539) veräußert Friesland für 200.000 rheinische Gulden an den Herrscher der Burgundischen Niederlande, den späteren Kaiser Karl V. aus dem Haus Habsburg.



land, den späteren Kaiser Karl V. aus dem Haus Habsburg.

## Vor 500 Jahren

○ 03.05.1525 - Plauen: Die Bürgerschaft stürmt unter Anführung von Peter Wenigel das Dominikanerkloster und vertreibt die Mönche. Der Deutschhaus-Comthur Georg Eulner und der Dominikanermönch Georg Raute führen in Plauen die Reformation ein.

○ 27.05.1525 - Mühlhausen: Nach der Niederlage in der Schlacht bei Frankenhäusen wird Thomas Müntzer (1489-1525), einer der Bauernführer im Deutschen Bauernkrieg, hingerichtet.

Er hielt sich 1520 auch in Elsterberg auf.

## Vor 420 Jahren

○ Das Jahr 1605 ist ein sehr dürres Jahr.

○ 1605 - Plauen: Melchior Fickenwirth, Müller auf der unteren Mühle, wird stranguliert. Der Diebstahl beträgt 365 fl. 6 gr. 9 Pfg.

## Vor 400 Jahren

○ 1625 - Plauen: Der dritte Jahrmakkt fällt wegen der Pest aus. Man hat jedoch Vieh vor der „Vogelstange“ feilgehalten.

## Vor 390 Jahren

○ 02.05.1635 - Plauen: Eine Feuerbrunst bricht aus, die den größten Teil der oberen Stadt (178 Häuser mit Pfarr- und Schulhäusern) in Asche legt. Auch die Kirche in ihren beiden Türmen und die Orgel werden vernichtet.

## Vor 360 Jahren

○ 20.05.1665 - Rodau: Leonhard Ratzenberger, der alte Schulmeister, verstirbt im Alter von 85 Jahren und wird am 22. Mai ohne Leichenpredigt begraben. Man schrieb: „*Er ist vielleicht keiner Predigt würdig gewesen, weil er ein alter Zänker und loser fauler Schliffel (Ungeschliffener) gewesen, und in 20 Jahren kein Kind den Katechismus oder schreiben und lesen recht gelehrt. Er ist ein Jahr zuvor wegen seiner Faulheit abgesetzt worden und Wolff Planke von Isigau bewilligt seiner Kunst ein Organist an seine Stelle gekommen.*“

## Vor 320 Jahren

○ 25.05.1705 - Vogtland: Acht Tage nach Pfingsten. Es fängt unter Donner und Blitz dermaßen an zu schneien, dass Tags darauf der Schnee über eine Elle hoch liegt.

Auch in Rodau gibt es einen großen Schaden an Blüten und Korn.

## Vor 250 Jahren



○ 03.05.1775 - England: Der Uhrmacher und Erfinder Alexander Cumming (1731-1814) meldet ein Patent für ein Wasserklösetz an. Er entwickelte ein S-förmiges Rohr (Siphon), das auch heute noch in den WC's eingebaut ist. Eigentlich erfand dieses Rohr bereits 1596 der Engländer John Harington. Er ließ es jedoch nicht patentieren. Tatsächlich wurde das erste Wasserklösetz erst 1810 in Betrieb genommen.

○ 1825 - Plauen: Der Schnellauf Krögel legt für drei Groschen die Meile den Weg nach Dresden über Leipzig in gleicher Zeit wie die Eilpost zurück.

## Vor 200 Jahren

○ 10.05.1875 - Tiefenbrunn: Der Weber J. David Winkler versucht aus Eifersucht, seine noch im Bett liegende Ehefrau mit einer kleinen Pistole zu erschießen. Der Schuss geht der Frau nur durch den Arm und entzündet ein auf der Diele liegendes Garn. Nachbarn löschten den Brand. Winkler flüchtet, wird aufgegriffen und in Haft gebracht.

## Vor 150 Jahren

○ 20.05.1875 - Paris: Die internationale Meterkonvention wird von 17 Staaten unterzeichnet. Der Urmeter wird übernommen.

○ 02.05.1885 - Reuth: Der 3 Jahre alte Sohn des Mühlenbesitzers wird von einem Windmühlenflügel am Kopf getroffen und verstirbt bald darauf.

○ 05.05.1885 - USA: George Eastman (1854-1932) erhält ein Patent auf die Erfindung des Rollfilms.

## Vor 140 Jahren

○ 1895 - Stelzen: Das Wolframsche Dampfsägewerk muss Konkurs anmelden. Der Stellmacher Wilhelm Heinrich Sänger erwirbt die Konkursmasse und errichtet in den vorhandenen Gebäuden eine Stellmacherei.

○ 07.05.1895 - Moskau: Der Physiker Alexander Popow (1859-1906) demonstriert die Möglichkeit der Übertragung und des Empfangs elektrischer Schwingungen.

○ 09.05.1895: Unter Führung von Plauen ernennen 72 sächsische Städte Fürst Bismarck zu ihrem Ehrenbürger.

○ 18.05.1895 - Rodau: Der



Rat beschließt den Zuschlag des am 13. zur Auktion gekommenen Wohnhauses Nr. 51 b, Eigentum der Christiane verw. Abeleins Erben, auf das Höchstgebot von 180 Mark, dem Hausbesitzer Maurer Wilhelm Seifert in Rodau zuzusprechen.

## Vor 120 Jahren

○ 09.05.1905 - Plauen: Schillerfeier (zur Erinnerung an den 100. Todestag des Dichters) in den Schulen. Weihe der Schillerlinde auf dem Schillerplatz.

○ 13.05.1905 - Leubnitz: Beim Bestellen der Rittergutflur wird ein ziemlich zerfallenes Portemonnaie mit mehreren Hundertmarkscheinen gefunden. Man vermutet, dass dies bei einem Manöver verloren gegangen ist.

○ 17.05.1905 - Jocketa: Der Kaufmann Buecker aus Plauen stürzt sich von der Elstertalbrücke in den Tod.

○ 25.05.1905 Plauen: Von der neu erbauten Straße: Plauen-Kloschwitz - Tobertitz wird die Strecke Plauen - Straßberg dem öffentlichen Verkehr freigegeben.

○ 30.05.1905 - Plauen: Als letztes Gebäude, welches der Syratalüberbrückung zum Opfer fällt, wird das Trögersche Haus abgebrochen.

## Vor 100 Jahren

○ 1925 - Stelzen: Oberst von Dambrowski verkauft sein Anwesen für 70000 RM zuzüglich einer Vermittlungsprovision von 1400 RM an den Landkreis Greiz. Dieser erweitert es und richtet ein Kindererholungsheim ein. Bereits am 17. Juni 1925 wird mit dem Kurbetrieb begonnen. Die ärztliche Betreuung liegt in den Händen von Herrn Dr. med. Peterson aus Tanna. Die Aufenthaltskosten, bei einem Pflegesatz von 1,20 RM täglich, tragen die Wohlfahrtsämter der Heimatstädte, bzw. -kreise der Kinder.



○ 10.05.1935 - Rodau: Weil das Gut (Hahnmühle) vom Dorf entfernt liegt, wird Bruno Wolf von der Hundesteuer befreit.

## Vor 90 Jahren

○ 12.05.1935 - Kornbach: Der Erbhof des Heinrich Ehrhardt brennt vollständig mit Wohnhaus, Scheune und Ställen ab. Nur das Großvieh kann gerettet werden.

○ 13.05.1935 - USA: Carl Magee (1872-1946) beantragt ein Patent für ein münzgesteuertes Parkmessgerät. Es wird ihm für die Erfindung dieser Parkuhr am 24. 05.1938 zugebilligt.

○ 19.05.1935: Zwischen Frankfurt a.M. und Darmstadt

wird das erste Teilstück der Reichsautobahn eröffnet. Das bereits 1932 eröffnete erste Teilstück der heutigen A 555 zwischen Bonn und Köln wurde eigens zu diesem Zweck schon 1933 zur Landstraße herabgestuft.

## Vor 80 Jahren

○ 01.05.1945: Das letzte deutsche U-Boot des Zweiten Weltkrieges wird in Dienst gestellt.

○ 03.05.1945: Britische Jagdbomber versenken die Schiffe Cap Arcona und Thielbek in der Neustädter Bucht, ohne zu wissen, dass diese Schiffe gerade KZ-Häftlinge transportieren. Schätzungsweise 380 Mann Wachmannschaft und Besatzung und 7.000 KZ-Häftlinge sterben bei diesem Unglück.

## Vor 60 Jahren

○ 31.05.1965 - Pforzheim: Die Deutsche Bundespost nimmt die weltweit erste elektronische Briefsortieranlage in Betrieb.

## Vor 50 Jahren

○ 01.05.1975: Mit der Einnahme von Saigon, der Hauptstadt Südvietnams, durch nordvietnamesische Truppen endet der Vietnamkrieg.

## Vor 30 Jahren

○ 01.05.1995 - Rodau: Beginn der Arbeiten für eine Energiefreileitung nach Kornbach.

## Vor 20 Jahren

○ 15.05.2005: Dem französischen Piloten Didier Delsalle gelingt mit einem Eurocopter AS 350 die erste Landung eines Hubschraubers auf dem Mount Everest für die Dauer von mindestens zwei Minuten.

○ 18.05.2005 - Rodau: Der Waldbad-Förderverein wird gegründet.

○ 15.05.2005: - Rodau: 20 Rodauer Pflingstradler sind wieder unterwegs. Die Tour führt über Kornbach und Mühltröf nach Langenbuch.

## Vor 10 Jahren

○ 09.05.2015 - Rodau: Auf dem Spielplatz „Am Teich“ treffen sich 13 Erwachsene und 12 Kinder, um einen Zaun zu errichten. Zudem werden Streicharbeiten ausgeführt.



○ 31.05.2015 - Rodau: Der Männerchor führt sein 2. Waldkonzert durch.



B.M. Qelle: Chronik, RN/Alt-Plauen/Wikipedia/Deutsches Zeitungsportal

# Was einst geschah

## 1885: Extremer Sturm im Vogtland

Am 23. Mai 1885 fegte ein kräftiger Sturm über das Vogtland hinweg. Der Zwönitzthaler Anzeiger berichtete hierüber am 28.05.1885 wie folgt:

### Zwönitzthaler Anzeiger.

In Plauen i.V. ist am Sonnabend ein ziemlich heftiger Sturm aufgetreten. Auf dem Schützenplatze wurden der Hippodrom erheblich, der Circus minder erheblich beschädigt. Vom linken Kirchthurm, auf welchem sich kurz vorher noch ein Schieferdecker befand, wurden vom Winde

zwei Breter entführt und über die Häuser weg bis zu Ditters Restauration in der Neustadt geschleudert, dort beim Niederfallen ein Fenster zertrümmert. In der Gärtnerei des Herrn Westphal wurden ca. 200 Fenstertafeln von Gewächshausfenstern, welche zum Theil bis auf etwa dreißig Schritte Entfernung geschleudert wurden, zerbrochen. In der Hoferstraße vor dem „Grünen Baum“ wurde ein Mann zu Boden geschleudert und dann eine Strecke weit gleich einer Kugel fortgewälzt.

Hinweis: Texte in Originalfassung.

## 1915: Heiterer Vorfall auf dem Oberen Bahnhof

Über einen heiteren Vorfall auf dem Oberen Bahnhof (Foto) in Plauen berichtete der Zwönitzthaler Anzeiger am 01.05.1915 wie folgt:

### Zwönitzthaler Anzeiger.

Plauen im Vogtl. - (Ein heiterer Vorfall) hat sich vor einigen Tagen auf dem oberen Bahnhof abgespielt. Der Zug, der nach Hof i.V. ging, wollte eben abfahren; da kam ein Mann, anscheinend Fleischer oder Viehhändler, angesprungen, um in den sich nur langsam bewegendem Zug rasch noch einzusteigen. Der in der Nähe ste-

sprang der Schaffner auf den fahrenden Zug im Vollgefühl, seine dienstliche Pflicht erfüllt zu haben. In diesem Augenblick langte aber der abgesetzte Fahrgast nach dem Schaffner, holte ihn vom Trittbrett herunter und hielt ihn so lange, bis der Zug weggefahren war. Ein großes Hälo begleitete diesen Vorfall von seiten der Fahrgäste. Als der Fleischer auf das ungesetzliche seines Handelns aufmerksam gemacht wurde, meinte er, wenn auch 200 bis 300 Mark koste, so sei er einverstanden; nachdem er nicht mitfahren durfte, solle auch der Schaffner dableiben. B.M.

ca. 1910



hende Schaffner holte den Mann vom Trittbrett wieder herunter mit dem Hinweis, dass der Zug schon fahre. Darau f

## 1805: Stelzener Lehrer als Makler

Vor 220 Jahren gab es wohl noch wenige Dorfbewohner, die über eine korrekte Rechtschreibung verfügten. Aufzeichnungen aus dieser Zeit kennen wir vor allem von Pfarrern und Lehrern. Erst mit der Einführung der Schulpflicht 1834 kam es in Sachsen zu einer Förderung der Alphabetisierung in der Bevölkerung. Alle Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren mussten nun zur Schule gehen.

So betätigte sich der Dorfschullehrer in Stelzen nebenbei als Makler. Am 10.05.1805 veröffentlichte er im Vogtlän-

dischen Anzeiger die folgende Anzeige.

### Vogtländischer Anzeiger.

Es ist ein ansehnliches Ritterguth auf kommende Johannis 1805 zu verpachten; wie auch auf künftige Michaelis d. J. eine Schäferei. Desgleichen sind auch 14 begüterte Häuser, 2 Gasthöfe, 1 Scheune auf dem Lande, 1 Mühle und 3 Rittergüter zu verkaufen. Pacht- und Kauflustige können nähere Auskunft erhalten bei Carl Heinrich Gallart, Schullehrer in Stelzen.



# Räselfoto

## Auflösung April

In der letzten Ausgabe waren der Parkplatz vor der Rodauer Kirche und die Schönberger Straße in diesem Bereich zu sehen. Das Bild war seitenverkehrt abgebildet. Es zeigte dadurch eine ungewöhnliche Perspektive auf diesen Teil von Rodau. B.M.



Foto: U.S.

## Rätsel Mai



Foto: Privat

Die Leute auf dem Foto stehen auf einer Straße in einem Nachbardorf von Rodau. Sie führt direkt in unseren Ort.

Aufgenommen wurde das Foto um 1930. Um welches Dorf handelt es sich? B.M.

## Rätsel für Vogtländer



P o e n

Welcher vogtländische Begriff verbirgt sich unter diesen Punkten? In der nächsten Ausgabe gibt es die Auflösung.

**Auflösung** vom letzten Monat: **Geboblich** sagt man zu Arbeiten mit winzigen Dingen.

# Tischlerei Neumeister

Möbelbau - Türen - Fenster

Inh. Nadine Spörl

- Tischlermeisterin -

08539 Rosenbach/Vogtl. - OT Rodau

Tobertitzer Straße 4

Telefon: 037435 / 52 64

Mobil: 0172 / 7 82 21 87

Mail: tischlereineumeister@gmx.de



...natürlich aus Holz

## Rodauer Nachrichten - Impressum

Internet Adresse: www.Rodau.com  
 Redaktion und Bernd Mechler Tel.: 037435-5424  
 Layout: 08539 Rodau, Zum Eichicht 21 E-Mail: Rodau@t-online.de  
 Druck: v&k büroservice Plauen Tel.: 03741-222075  
 Anzeigen und Firmen- und EDV-Beratung Bernd Mechler  
 Vertrieb: E-Mail: Rodau@t-online.de

Der Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Weiterverbreitung ist nur mit Genehmigung der Redaktion möglich!  
 Für die Richtigkeit der Beiträge sind die Autoren verantwortlich. Die Beiträge geben die Meinung der Autoren, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Die Redaktion der Rodauer Nachrichten behält sich vor, eingereichte Artikel zu kürzen.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: **17.05.2025**

# Der Stelzenbaum

## - Betrachtungen zu seiner Entstehung -



Sagen enthalten neben dem Wahren viel Unwahres, neben dem Möglichen viel Unmögliches, sie haben teils geschichtliche Grundlage, teils sind sie Erzeugnisse menschlicher Einbildungskraft. Durch sie werden uns jedoch Namen und Orte doppelt interessant. Gern stehen wir mit lauschenden Ohren an den Punkten still, wo eine „wundersame Mär“ aus alter Zeit in die Gegenwart herüber klingt. Dies ist auch bei der Stelzenhöhe so. Wer würde heute von dieser Höhe wissen, wenn nicht der Stelzenbaum mit seinen Sagen hierzu vorhanden wäre?

Die Sage von der Entstehung des Baumes gibt es in verschiedenen Varianten. Einmal wurde ein Schäfer bezichtigt, die Schafe auf fremdem Land weiden zu lassen, dann gingen ihm Schafe durch einen Wolf verloren und er wurde bezichtigt, diese verkauft zu haben (Lehrbuch „Land und Leute“), oder die Hussiten kamen auf ihren Raubzügen in das Dorf Stelzen und wollten einen jungen Mann mit-

nehmen, der ihnen dienen sollte aber entwischte. Bei dessen Verfolgung kamen sie auf eine Waldwiese mit dem Schäfer, der ihnen aber nicht sagen konnte, wo der Jüngling hingelaufen war. Einige Varianten der Sage enden recht grausam mit dem Tod des Schäfers. Alle Varianten haben jedoch einen Kern. Der Schäfer stieß seinen Stab in den weichen Boden, klammerte sich daran und rief: „Dieser Stab soll wurzeln, wachsen und gedeihen, wenn ich unschuldig bin.“ Der Stab wurzelte und wuchs zum Stelzenbaum heran.

Bei der zeitlichen Einordnung des Geschehenen ist festzustellen, dass im Jahre 1430 die Hussiten durch Stelzen zogen. In diese Zeit fällt auch die Entstehung der Sage. Im Jahre 1569 verewigte der Maler Wolf Meyerpeck den Stelzenbaum erstmals auf einer Karte.

Stellt sich nun vor allem die Frage: Kann man überhaupt einen Baum durch Einstecken eines Zweiges in die Erde zum Gedeihen bringen? Heute wissen wir diese Frage mit „Ja“ zu beantworten. Auch Bäume lassen sich durch Stecklinge vermehren. Dazu zählen Buche, Eiche, Kastanie, Linde und diverse Nadelbäume, aber auch Ahorn, genau die Art, zu der der Stelzenbaum gehört. Wichtig ist dabei der richtige Zeitpunkt, an dem der Ast oder Zweig reif ist. Günstig ist für Stecklinge von sommergrünen Laubbäumen wie Ahorn die



Der Schäfer und sein Bauer. Quelle: Lehrbuch „Land und Leute“ 1960.

Zeit der Gewinnung der Stecklinge zwischen Juli und August. Dann sind die Triebe bereits leicht verholzt, aber noch jung genug, um schnell einen Wurzelballen zu entwickeln. Nur etwa vier Blätter sollten verbleiben. Bei großblättrigen Bäumen sollten die verbliebenen Blätter zudem noch um etwa die Hälfte zurückgeschnitten werden, da sonst zu viel Wasser verdunstet. Die Stecklinge benötigen Wärme, Helligkeit und feuchte Erde. Genau das war auf der Stelzenhöhe gegeben.

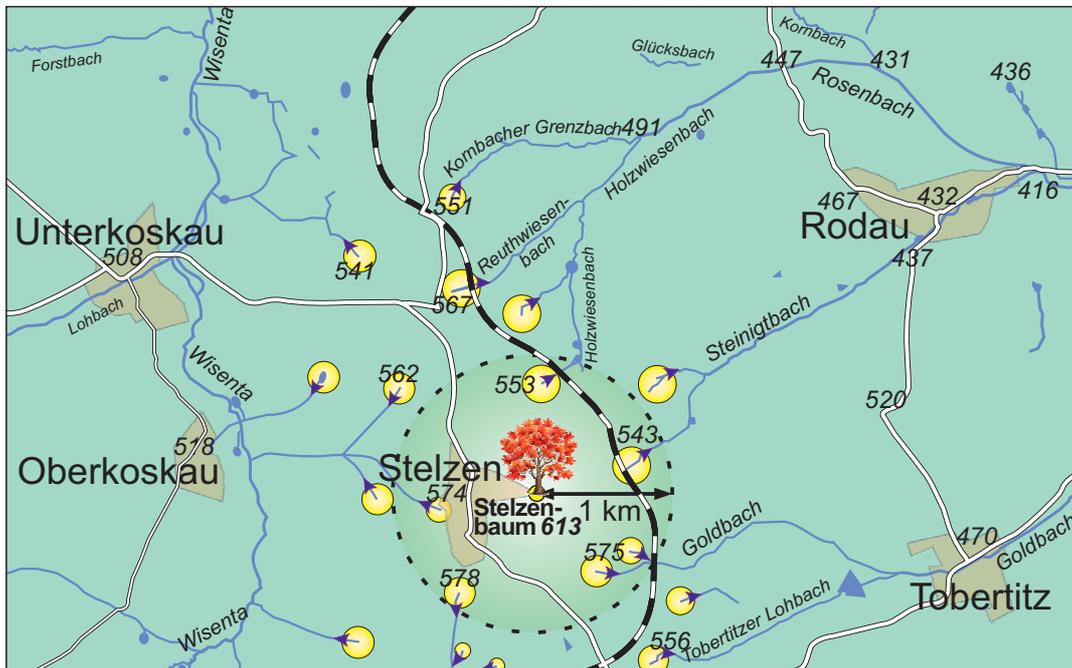
Im Gebiet dieser Anhöhe von 609 m über NN, welche die größte Erhebung in unserer Gegend ist, haben auffallend viele Bachläufe ihr Quellgebiet. So fließen nach Osten der Reuthwiesenbach, Holzwiesenbach/Rosenbach, Steinigtbach, Goldbach und der Tobertitzer Lohbach ab. Nach Westen gibt es mehrere Quellen als Zuläufe zur Wisenta. Auch damals kannten die

Wir gratulieren zum Geburtstag...



Rodau	
09.05. Rühlemann, Kurt	83.
12.05. Widemann, Albrecht	81.
13.05. Oelhaf, Florian	75.
20.05. Schmidt, Heidi	75.
22.05. Kunze, Gisela	78.
27.05. Seifert, Silvia	71.
Demeusel	
15.05. Glöck, Rainer	72.
Leubnitz	
02.05. Seifert, Ruth	95.
07.05. Spitzner, Anita	93.
07.05. Pallat, Gisela	84.
11.05. Ottiger, Winfried	70.
21.05. Pöhland, Gisela	79.
21.05. Zimmermann, Marita	77.
26.05. Moosburner, Elke	72.
30.05. Schmidt, Gunter	77.
31.05. Adler, Jutta	78.
Röbnitz	
13.05. Gröger, Detlef	70.
16.05. Finster, Joachim	72.
29.05. Nagler, Siegrid	88.
Schneckengrün	
03.05. Walther, Monika	71.
06.05. Hänel, Klaus	74.
10.05. Kunstmann, Gerd	71.
16.05. Kadner, Gerdhold	74.
20.05. Welzel, Claudia	70.
25.05. Meier, Marianne	78.
26.05. Heß, Isolde	78.
30.05. Thoß, Waltraud	77.

Schäfer die Natur mit ihren Quellgebieten bestens. Auf den Meter genau konnten sie sagen, wo eine feuchte Stelle im Erdreich ist. So ist es durchaus denkbar, dass die Entstehung des Baumes, wie in der Sage beschrieben, erfolgte. Jedoch scheint die Geschwindigkeit der Einwurzelung und das Ausschlagen der Knospen wohl später als Teil zur Erhöhung der Spannung hinzugekommen zu sein. Auch kann man heute nicht mehr sagen, ob dies der ursprüngliche Pflanzplatz ist oder man den ausgeschlagenen Baum zur Erhöhung seiner Bedeutung nochmals auf die Anhöhe versetzte. Denn man baute auch eine Kapelle neben diesen Baum, die vom Leubnitzer Pfarrer betreut wurde und 1631 abbrannte. Wie sich genau die Ereignisse auf der Stelzenhöhe vor ca. 600 Jahren zugetragen haben, bleibt ein Geheimnis der Geschichte. Die Möglichkeit, dass aus einem Stab ein Ahornbaum wuchs, war zumindest gegeben und es ist schön, eine solch sagenumwobene Stelle in der Nähe zu haben. B.M.



● Quellgebiet um den Stelzenbaum mit Höhenangabe.

# Um den 1. Mai kamen die Kühe auf die Weide

Nicht jeder Bauer hatte ausreichend Futtermittel für sein Vieh. Deshalb wünschten sie das Frühjahr herbei, die Zeit des Viehtriebels ins Freie. Dann beaufsichtigte bis zum Herbst über den Tag hinweg ein älterer Mann oder erwachsener Bursche das Vieh der Gemeinde. Indessen konnte der Bauer seiner Feldbestellung nachgehen.

Ursprünglich wusste man zwischen dem Hirten, dem die Rinder der Gemeinde anvertraut waren, und dem Schäfer, der das Kleinvieh, Schafe und Ziegen, hütete, sehr wohl zu unterscheiden. Der Hirte war anerkannter Bürger der Gemeinde. Oft übte er noch andere Ämter aus, war Nachtwächter, Totengräber oder Balgtreter bei den sonntäglichen Gottesdiensten. Der Schäfer hingegen hatte wenig Ansehen. Er wurde an die Seite des Abdeckers gestellt und zu den unehrlichen Berufen gezählt, welche die Gemeinde ausschloss.

Gelegentlich wurde der Hirte auch Huetmann genannt, der die Huet, das Hüten des Viehs, beim gemeinsamen Austrieb besorgte. Er bewohnte das Hirtenhaus der Gemeinde. In Rodau war dies um 1800 das ehemalige Gemeindehaus in der Leubnitzer Straße (Foto).

Trat der Hirte im Frühjahr sein Amt an, erhielt er ein Handgeld. Die weitere Bezahlung, das Hirtgeld, richtete sich nach der Anzahl der Tage und Tiere, die der einzelne Bauer dem Hirten anvertraute. Zudem bekam er auch Abgaben der Bauern (Wurst, Milch, Fett oder auch mal ein Kleidungsstück).

Der Hirte sammelte morgens durch ein Hornsignal die Tiere der Gemeinde, trieb sie über einen bestimmten Weg, genannt Viehtrift, zum Weideplatz und beaufsichtigte



*Kuhhirte 1780 von Gottfried Locher.*

sie über den Tag. Erst am Abend brachte er die Tiere wieder zurück, die auch alle die richtige Heimstatt fanden.

Mit einem Zeremoniell begann sein erster Austrieb im Frühjahr: Der Hirte knallte dreimal mit der Peitsche und sprach: „Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes!“ Dadurch sollten die Weide und die Luft von allen Hexen und bösen Geistern gesäubert werden. Dabei zählte er auch weitere böse Mächte auf, die dem Vieh schaden könnten: Drachen, Schlangen, Blitze, böse Würmer, Kröten, Wölfe, Bären und Geister. Auch sang oder sagte er:

*„Ich will treiben  
mein Vieh aus,  
wills treiben  
in Gottes Garten.  
Der liebe Vater,  
Herr Jesus Christ,  
der soll mithelfen warten.“*

Gewöhnlich trieb man das Vieh in unserer Gegend ab dem 1. Mai aus. Als besonders günstig galt der Walpurgistag. Einem ungeschriebenen Gesetz nach durfte der erste Viehtrieb nur an einem Sonntag, Dienstag oder Donnerstag erfolgen, keinesfalls an einem Sonnabend,

weil sonst das große Sterben in das Vieh kam.

Den Weg zur Hutweide, die Viehtrift, hatte der Hirte mit der Herde einzuhalten. Noch heute heißen Flurstücke oder Wege so (z.B. Trifter Mulde an der Straße von Rodau nach Demeusel, am Mühlberg). Ungern ließ er eine schwarze Kuh vorangehen, denn das bedeutete Unglück und schlechtes Wetter.

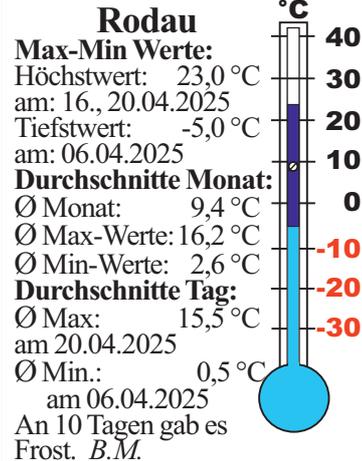
Den Hirten treuer Begleiter war der Hund. Er sorgte dafür, dass die Herde zusammenblieb.

Dem Hirten sagte man magische Kräfte nach. Er verstand es, aus den verschiedenen Pflanzen Wundsalben zu bereiten. Sicher hing das damit zusammen, dass er sich um die Gesunderhaltung seiner Herde bemühte und vielfach eine Art „Viehdoktor“ sein musste. Der Volksglaube schloss daraus: „Was dem Vieh gut tut, kann dem Menschen nicht schaden!“ Im Winter machte er manchenorts auch Hausschlachtungen.

Zudem galt er durch seine täglichen meteorologischen Beobachtungen als Wetterprophet. Wurde sein Gesang weithin gehört, galt das als Vorzeichen für Regen. Übrigens: Während des Austreibens durfte sich der Hirte nirgends niedersetzen.

Hierzulande war einst vor allem die Waldhütung üblich. Das Vieh wurde in bestimmte, meist lichte Waldbestände getrieben, um vom Gras und Unterwuchs fressen zu können. Durch ständigen Verbiss konnte sich jedoch hier kein Wald entwi-

## Temperaturen im April



ckeln. Das führte zur Abschaffung der Waldweide. Durch eine intensive Weidewirtschaft kam sie außer Gebrauch. Dadurch wurde auch der Gemeindehirte überflüssig. B.M. nach M. Blechschmidt, U. Scheunert

**KFZ - MEISTERBETRIEB**

**Auto Morgenstern**

**Inh. Erik Morgenstern**

**Freie Werkstatt**

Leubnitzer Straße 35  
08539 Rodau

**Tel.: 037435 - 53 58**

**Hauptuntersuchungen\*  
täglich möglich**

\*wird durchgeführt durch amtliche anerkannte Prüforganisation Dekra

**www.auto-morgenstern.com**



Das alte Gemeindehaus war einst ein Hirtenhaus, dann Armenhaus und bis 1975 Wohnhaus. Es stand an der Leubnitzer Straße bei der Einmündung der Straße Am Teich, wo sich heute eine kleine Grünanlage befindet. 1990 erfolgte der Abriss.

**ZIMMEREI SPÖRL**

Dachstühle  
Carports  
Vordächer  
Innenausbau  
Treppenbau  
Treppenrenovierung  
Trockenbau

**Andreas Spörl**  
- Zimmermeister -  
Am Waschteich 2  
08539 Rosenbach/Vogtl. - OT Rodau  
Telefon: 037435 / 5 16 10  
Mobil: 0172 / 7 82 21 89  
Mail: zimmerei-spoerl@gmx.de



**Die Kirschblüte im April**

Foto: W. Schlinkitz

Wie an diesem Kirschbaum in einem Rodauer Garten zu sehen, sind dessen Blüten im April immer wieder ein beeindruckendes Naturschauspiel. Sie bringen eine besondere Schönheit in die Landschaft und symbolisieren den Frühling sowie die Erneuerung. Hoffen wir, dass das Wetter in den kommenden Wochen stabil bleibt und keine weiteren Frostnächte auftreten. Diese könnten wie im letzten Jahr eine gute Ernte zunichte machen. B.M.

## Sprechzeiten

### Gemeinde Rosenbach/Vogtl. [www.rosenbach.de](http://www.rosenbach.de)

08539 Rosenbach/Vogtl., Bernsgrüner Straße 18 Tel.: 037431 - 869-0  
 Montag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr Fax: 037431 - 869-29  
 Dienstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 18.00 Uhr E-Mail: [post@rosenbach.de](mailto:post@rosenbach.de)  
 Mittwoch: geschlossen (09.30 - 12.00 Uhr für die Anzeige von Sterbefällen)  
 Donnerstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr  
 Freitag: geschlossen (09.30 - 12.00 Uhr für die Anzeige von Sterbefällen)  
 Termine außerhalb der Öffnungszeiten bitte mit den einzelnen Ämtern telefonisch vereinbaren.  
 Sprechzeit des Bürgermeisters: Dienstag: 16:00 - 18:00 Uhr

### Kirchgemeinde Rosenbach/Vogtl. [www.kirche-rosenbach.de](http://www.kirche-rosenbach.de)

**Pfarramt:** Tel.: 037431 - 3554  
 08539 Rosenbach/Vogtl., OT Leubnitz Fax: 037431 - 88271  
 Schneckengrüner Str. 1 E-Mail: [kg.rosenbach@kirche-rosenbach.de](mailto:kg.rosenbach@kirche-rosenbach.de)

### Kirchgemeindebereich St. Nikolaus Rodau/Schönberg:

Kirchgemeindehaus 08539 Rodau, Schönberger Str. 1  
 Kontakt über Pfarrer Kreßler - Tel.: 037431-3267 oder Mobil: 0171-12 30 063  
 E-Mail: [pfarramt\\_syrau@t-online.de](mailto:pfarramt_syrau@t-online.de)

### Arztpraxis Frau Dipl.- Med. Heike Kaminke Tel.: 03741 - 52 26 34

08523 Plauen, Gartenstraße 1  
 Montag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr  
 Dienstag: 7.30 - 12.00 Uhr  
 Mittwoch: 7.30 - 12.00 Uhr  
 Donnerstag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr  
 Freitag: 7.30 - 12.00 Uhr  
 und nach Vereinbarung



### Arztpraxis Dr. med. Mario Klein Tel.: 037431 - 867 629

08539 Leubnitz, Hauptstraße 38  
 Montag: 8.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 16.00 Uhr  
 Dienstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr  
 Mittwoch: 8.00 - 12.00 Uhr  
 Donnerstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr  
 Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr



### Zahnarztpraxis Henrik Reichardt Tel.: 037431 - 33 32

08539 Rosenbach/Vogtl. OT Leubnitz, Hauptstraße 1  
 Montag: 7.45 - 12.00 Uhr / 16.00 - 19.00 Uhr  
 Dienstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 19.00 Uhr  
 Mittwoch: 7.45 - 12.00 Uhr  
 Donnerstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 18.00 Uhr  
 Freitag: 8.00 - 11.00 Uhr  
 Samstag: 8.00 - 11.00 Uhr (gerade Woche)  
 Samstag / Sonntag bei Bereitschaft: 9 - 11 Uhr (Tageszeitung)



### Forstrevier Mehltheuer - Revierleiter Herr Mathias Schmidt

Behördenzentrum Forstbezirk Plauen Tel.: 0174/3379612  
 08523 Plauen, Europaratstraße 11 Sprechzeit: nach telefonischer Vereinbarung

### Ärztlicher Notdienst

Tel.: 116117

**Akute Notfälle: 112**

### Rettungsleitstelle Plauen

Montag, Dienstag und Donnerstag 19 - 7 Uhr,  
 Mittwoch und Freitag ab 14 Uhr  
 sowie am Wochenende

Mai 2025		100-jähr. Kalender
<b>1</b>	Tag der Arbeit	schön warm
Donnerstag		
<b>2</b>	Freitag 20.00 Männerchor Singstunde	
<b>3</b>	Restabfall	Gewitter
Samstag		
<b>4</b>	14.00 Konfirmation in der Kirche	
Sonntag	19. KW	Regen
<b>5</b>	Montag  Blaue Tonne	
<b>6</b>	Dienstag  Gelbe Säcke	
<b>7</b>	Mittwoch 20.00 Männerchor Singstunde	feines Wetter
Donnerstag		
<b>8</b>	Freitag 20.00 Männerchor Singstunde	
<b>9</b>	Samstag 13.30 - 16.00 in Mehltheuer <u>Sachsen</u>	es weht raue Luft
Sonntag		
<b>10</b>	Montag  Biotonne	
<b>11</b>	Dienstag 20.00 Männerchor Singstunde	schön
Mittwoch		
<b>12</b>	Donnerstag 17.00 Männerchor Sängertreffen in Weischlitz	
<b>13</b>	Freitag 20.00 Männerchor Singstunde	
Samstag		
<b>14</b>	Sonntag 9.00 Gottesdienst in der Kirche 13.00 Wanderung ab Bürgerhaus 14.00 10. Waldkonzert	
Montag		
<b>15</b>	Dienstag 17.30-18.00 Schadstoffmobil in Rodau	
<b>16</b>	Mittwoch 14.30-15.00 Schadstoffmobil in Demeusel	
Donnerstag		
<b>17</b>	Freitag  Biotonne	
<b>18</b>	Mittwoch 12.30 Ausfahrt Heimatverein	
Samstag		
<b>19</b>	Donnerstag <b>Christi Himmelfahrt</b>	
Sonntag		
<b>20</b>	Freitag  Restabfall	
Montag		
<b>21</b>	Samstag	